



# ClaReNet

Classifications and Representations for Networks

[ClaReTerms](#) > [Glossar](#) > [Numismatik](#)

VI.0 (17.10.2022)

Das Glossar befindet sich im Aufbau und wird kontinuierlich erweitert.

Weitere Begriffe zur Numismatik folgen in Kürze!



## Glossar: Numismatik

[\[A\]](#) [\[B\]](#) [\[C\]](#) [\[D\]](#) [\[E\]](#) [\[F\]](#) [\[G\]](#) [\[H\]](#) [\[I\]](#) [\[J\]](#) [\[K\]](#) [\[L\]](#) [\[M\]](#) [\[N\]](#) [\[O\]](#) [\[P\]](#) [\[Q\]](#) [\[R\]](#) [\[S\]](#) [\[T\]](#) [\[U\]](#) [\[V\]](#) [\[W\]](#) [\[X\]](#) [\[Y\]](#) [\[Z\]](#)

### A

#### Avers

Die Vorder- oder 'Kopfseite' (engl. *obverse*, frz. *avers*) einer Münze wird als Avers bezeichnet und ist die Gegenseite zum [Revers](#). Im Prägevorgang geht die Aversseite aus dem Unterstempel hervor.

<https://nomisma.org/id/obverse>

### B

#### Beizeichen

Beizeichen (engl. *symbol*, franz. *symbole*) sind „dem Hauptmünzbild nicht zugehörige Nebenmünzbilder“ (Göbl 1978, 43), entweder bildfüllende, geometrische Motive oder Kleinstobjekte, Buchstaben und Monogramme. Sie ändern das Münzbild nicht oder nur wenig und können zur Unterscheidung dienen. Typische Beizeichen auf den im Projekt ClaReNet untersuchten Münzserien sind Kugeln, Torques, Kreuz, Schlange, Schild, Rad, griechische Buchstaben wie Epsilon oder Lambda, etc.

*Literatur:* Göbl 1978, 43-44; Burkhardt 1998, 15.

#### Billon

Billon ist eine Legierung aus Kupfer und Silber, deren Silberanteil weniger als 50 % beträgt.

<https://nomisma.org/id/billon>

## Büschelquinar

Bei den sog. [Büschelquinaren](#) (engl. *bushel series*, frz. *monnaies au rameau*) handelt es sich um eine Serie von Münzen, die innerhalb einer Zone auftreten, die von der Schweiz im Südwesten grob entlang der Donau von Baden-Württemberg bis Bayern und Österreich reicht. Einzelne Exemplare gibt es auch in Tschechien, der Slowakei, Hessen, Thüringen, Frankreich und Luxemburg. Ihren Namen verdanken sie dem charakteristischen Büschel, der die Vorderseiten einiger Typen ziert. Dieser Büschel wird als Abstraktion der Haarlocken verstanden, die den stilisierten Kopf auf dem Prototyp des Averses zieren. Die Büschelquinare, insbesondere das Münzbild des [Avers](#), durchlaufen mehrere Schritte der fortschreitenden Abstraktion: zuerst sind noch lockige Köpfe als solche zu erkennen, dann wird das Gesicht durch ein zangenartiges Motiv mit Büschelarmen ersetzt, später wird die Vorderseite in Einzelelemente aufgelöst und zeigt sich nur noch als Wirbel. Der Revers (die Münzrückseite), der ein springendes Pferd zeigt, wird weniger stark abstrahiert. Die Büschelquinare weisen auf dem Revers eine Vielzahl an [Beizeichen](#) auf. Der erste systematische Versuch einer Einordnung der Münzen wurde 1974/75 von D. F. Allen unternommen. Aufbauend auf den Münzfunden aus dem Oppidum von [Altenburg-Rheinau](#) erarbeitete er eine Typologie, die auch Bestände aus Museumssammlungen miteinschloss.

*Literatur:* Allen / Fischer 1978.



*Büschelquinar aus dem Landkreis Deggendorf. Auf der Vorderseite ist der abstrahierte Büschel mit vier zentralen Punkten, auf der Rückseite ein springendes Pferd sowie als Beizeichen Kugeln und ein Radmotiv zu sehen (Kreisarchäologie Deggendorf; Foto: C. v. Nicolai/Danneranlage, RGK).*

## C

### Civitas

Der lateinische Begriff *civitas* wird von dem römischen Schriftsteller Aulus Gellius (*Attische Nächte* 18, 7, 5) wie folgt definiert: “Von *civitas* spricht man in Bezug auf das Territorium, das

*oppidum* sowie in Bezug auf für alle geltenden Recht und die Menge der Menschen“. Es handelt sich also um eine römische Rechtsvorstellung, die die Bürger einer Stadt/eines *oppidum* (nach römischem Verständnis) und das Territorium, das diese umgibt, einschließt. Caesar nennt in seinem Werk *“De bello gallico”* mehr als 60 *civitates* von unterschiedlicher Größe und Bedeutung in Gallien, wie die *Coriosolitae* oder die *Helvetii*. Diese politischen Strukturen bildeten sich ab dem 2. Jh. v. Chr. heraus und dienten nach der römischen Eroberung als Grundlage für die administrative Gliederung der eroberten Gebiete. In der Archäologie und der Numismatik wird der Begriff der *civitas* (frz. *city*; im Deutschen oft ungenau mit 'Stamm' übersetzt) häufig verwendet, um die agierenden politischen Einheiten der Spätlatènezeit zu beschreiben.

*Literatur:* Timpe 1984; Fichtl 2012.

### **Coriosolites / Coriosolitae**

Die *Coriosolites* oder *Coriosolitae* waren eine *civitas* in Nordwestgallien, die laut Caesar (*De bello gallico* III, 11, 4f.) in *Aremorica* (heutige Bretagne) ansässig waren. Den *Coriosolites* werden u. a. umfangreiche Prägungen von *Stateren* aus *Billon*, die in mehreren großen, um die Mitte des 1. Jhs. v. Chr. verborgenen Schatzfunden vorkommen, zugeordnet. Ein typisches Bildmotiv der Münzvorderseiten ist ein stilisierter Kopf, der von Perlschnüren umgeben ist. Auf der Rückseite findet sich oft ein menschenköpfiges Pferd mit Wagenlenker, darunter Beizeichen wie ein Eber mit aufgestellten Rückborsten, eine geflügelte Figur, ein mehrspeichiges Rad oder eine Lyra.



*Stater der Coriosolites. Auf der Vorderseite ist ein stilisierter Kopf, auf der Rückseite ein menschenköpfiges Pferd zu sehen (Foto: Jersey Heritage).*

*Literatur:* Gruel 1981; Ziegau 1994, 29-30.

<https://nomisma.org/id/coriosolites>



## D

### Denar

Die wichtigste römische Silbermünze der ausgehenden Republik und frühen Kaiserzeit, die 212/211 v. Chr. mit einem Gewicht von ca. 4,5 g eingeführt wurde, war der Denar. Das Gewicht sank bis zur Zeit des Augustus stufenweise auf 3,9 g. Der Name ergibt sich aus dem anfänglichen Umtauschwert zu 10 Asses, dem bronzenen Grundnominal. Keltische Silbermünzen mit einem vergleichbaren Gewicht werden in der modernen Forschung mitunter ebenfalls als Denare bezeichnet.

<https://hdl.handle.net/428894.vzg/f10525f2-43ec-48aa-a8ab-313ec03cde6d>

<https://nomisma.org/id/denarius>

## E

### Elektron / Elektrum

Gold mit hohem Silberanteil. Im antiken Lykien wurden natürliche Elektronvorkommen dazu genutzt, um die ältesten heute bekannten Münzen zu prägen.

<https://nomisma.org/id/el>

## F

### Fundumstände

Gegebenheiten, unter denen eine oder mehrere Münzen aufgefunden wurden, zum Beispiel bei einer regulären Ausgrabung, durch Sondengänger, als Zufallsfund, etc.

<https://nomisma.org/ontology#DiscoveryType>

## G

### Gefütterte Münzen / Plattierte Münzen

Münzen, die unter ihrer Gold- oder Silberoberfläche einen Kern aus Kupfer, Bronze oder Eisen haben, werden als gefütterte Münzen bezeichnet. Ist der Kern aus Kupfer oder Bronze, wird auch die Bezeichnung 'Subaerati' verwendet (von lat. *sub*, d.h. unter, und *aes*, d.h. Erz). Bei einem Kern aus Eisen ist die Bezeichnung 'Subferrati' üblich. Gefütterte Münzen sind nicht immer Fälschungen. Es kann sich auch um Verfälschungen im Auftrag des Münzherrn handeln, beispielsweise um Materialknappheiten auszugleichen. Das Überziehen eines Bundmetallkerns mit einer möglichst dünnen Edelmetallhülle wird 'plattieren' genannt, weshalb alternativ statt von gefütterten auch von plattierten Münzen gesprochen werden kann.

<https://nomisma.org/id/subaerat>

<https://ikmk.smb.museum/ndp/productionPeculiarity/11>

<https://nomisma.org/id/subferrat>

<https://ikmk.smb.museum/ndp/productionPeculiarity/12>

## Gewichtsstandard

Das gebräuchliche Gewichtssystem bzw. -einheit, nach dem eine Münze produziert wurde.

<https://nomisma.org/ontology#WeightStandard>

## H

### Helvetier / Helvetii

Die Helvetier waren eine gallische *civitas*, die von verschiedenen griechischen und römischen Autoren beschrieben wird und auch aus Inschriften bekannt ist. Die Helvetier sollen erstmals von Poseidonius um 150-135 v. Chr. erwähnt worden sein, allerdings ist dieses Zitat nur in der Geographie Strabons aus dem 1. Jh. n. Chr. (VII, 2, 2) überliefert. Laut Tacitus (*Germania* 28, 2) besiedelten die Helvetier noch im 2. Jh. v. Chr. das heute zu Süddeutschland gehörige Gebiet zwischen Rhein, Main und Schwarzwald. Caesar verortet die Helvetier in "De bello gallico" im schweizerischen Mittelland, das vom Rhein, vom Jura und vom Genfersee bzw. von der Rhone begrenzt wird. Von hier aus versuchten sie um 60 v. Chr. nach Gallien auszuwandern, angeblich aufgrund wiederholter Germaneneinfälle, womit sie Caesar den Vorwand für sein Eingreifen in Gallien lieferten. Nach der vernichtenden Niederlage gegen die Römer kehrten die Helvetier in ihr angestammtes Gebiet zurück. In der keltischen Numismatik werden die Gruppen D, F, G und H der [Büschelquinare](#) aufgrund ihres häufigen Vorkommens in der heutigen Schweiz oft den Helvetiern zugewiesen.

*Literatur:* Kaenel 2012.

### Herstellungstechnik

Antike Münzen konnten durch zwei verschiedene Techniken hergestellt werden:

- durch Gießen: <https://nomisma.org/id/cast>, s. auch Potin
- durch Prägen: <https://nomisma.org/id/struck>, s. auch Stempel

<https://nomisma.org/ontology#Manufacture>

## I

## J

## K

## L

## M

## N

## O

## P

## Q

## R

### Revers

Die Rückseite, oft auch 'Motivseite' einer Münze, wird als Revers (engl. *reverse*, frz. *revers*) bezeichnet und ist die Gegenseite zum [Avers](#). Beim Prägevorgang geht sie aus dem Oberstempel hervor.

<http://nomisma.org/id/reverse>

## S

## T

## U

## V

## W

## X

## Y

## Z

### Literatur

Die im Text zitierte Literatur findet sich in der öffentlichen [Literaturdatenbank](#) des Projekts.

[cvn](#), [dww](#), [mm](#)

[\[A\]](#) [\[B\]](#) [\[C\]](#) [\[D\]](#) [\[E\]](#) [\[F\]](#) [\[G\]](#) [\[H\]](#) [\[I\]](#) [\[J\]](#) [\[K\]](#) [\[L\]](#) [\[M\]](#) [\[N\]](#) [\[O\]](#) [\[P\]](#) [\[Q\]](#) [\[R\]](#) [\[S\]](#) [\[T\]](#) [\[U\]](#) [\[V\]](#) [\[W\]](#) [\[X\]](#) [\[Y\]](#) [\[Z\]](#)



### ClaReNet

Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts

Palmengartenstraße 10-12, D-60325 Frankfurt am Main

Kontakt: [info.clarenet\[at\]dainst.de](mailto:info.clarenet[at]dainst.de)

Goethe-Universität Frankfurt, Big Data Lab

Robert-Mayer-Straße 10, D-60325 Frankfurt am Main

GEFÖRDERT VOM



DEUTSCHES  
ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT  
RÖMISCH-GERMANISCHE KOMMISSION



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung